

20. Der Sabbat – Gruppenstunde



Teil 1: Video „Der Sabbat“

Schaut euch das Video „Der Sabbat“ gemeinsam auf www.glaubenspunkte.de (auch zum Download verfügbar) an.

- Der Kerngedanke des Videos lautet, dass Gott am Sabbat ruhte, um mit uns, seinen Geschöpfen, Gemeinschaft zu verbringen.
- Könnt ihr mit diesem Gedanken etwas anfangen, erscheint er euch plausibel?
- Was ist eure persönliche Meinung zum Sabbat? Wie geht ihr mit dem Sabbat um? Könnt ihr ihn genießen? Oder ist er für euch eine Last?

Der Sabbat ist ein genialer Tag zum Genießen, raus aus dem Hamsterrad. Gottes gute Absicht für uns erkennen – er will uns nicht einengen oder nerven. Er ist gedacht für Gemeinschaft mit Menschen und Gemeinschaft mit Gott – keine Isolation, abgeschnitten von Gott und dem Leben!

Teil 2: Der Sabbat in der Bibel

Darüber hinaus kommen in der Bibel mind. vier spannende Statements vor, die auch ihr von euch gebt, wenn ihr den Sabbat feiert! Alle vier finden wir im Alten Testament – let's go!

Lest die Texte und überlegt, in welchem Kontext der Sabbat begründet ist. Was sagt der Text über Gott aus? Wer ist er (in einem kurzen und knackigen Satz!)? Und was sagt der Text damit auch über mich selbst aus? Wer bin ich?

- 2. Mose 20, 10:
Der Sabbat wird mit der Schöpfung begründet. Der Text ruft uns in Erinnerung: *Gott ist Schöpfer! - Ich bin ein Geschöpf (und kein Produkt des Zufalls)!*
- 5. Mose 5, 12-16
Beim zweiten Dekalog ist die Begründung für den Sabbat eine andere (spannend!). Hier heißt es: *Gott ist Befreier! – Und damit: Ich bin befreit (und nicht mehr gefangen im „Tun-müssen“)!*
- 2. Mose 16,23:
Die Geschichte vom Manna macht einen anderen Aspekt deutlich. Hier soll der Sabbat eine andere Charaktereigenschaft Gottes deutlich machen, nämlich: *Gott ist Versorger! – und ich? Ich bin versorgt (und werde nicht allein gelassen)!*
- Hesekiel 20, 12:
Der Knüller-Text ist der hier. Sabbat das Zeichen, dass Gott uns heilig macht! In Kurzform könnte man sagen: *Gott ist Heilig-Macher! – Und ich? Ich bin durch ihn geheiligt (und nicht durch meine eigenen Werke)!*

Wer sich mit dem Sabbat beschäftigt, bezeugt Gott in einer besonderen Weise! Er sagt, dass Gott einmalige Charaktereigenschaften besitzt und für uns letztlich alles tut, was wir brauchen, um ein gelungenes, gesegnetes Leben zu führen! Er hat uns ins Leben geholt (Schöpfer), er befreit uns aus dem System des Sklave-seins der Sünde (Befreier), er gibt uns alle Dinge, die wir zum Leben brauchen und zwar zu der Zeit und auf die Art und Weise, wie wir es wirklich brauchen (Versorger). Und schließlich führt er uns durch unser Leben und stattet uns mit seiner Kraft, seiner Liebe, seinem Segen und seinem Heil aus (Heiligmacher). So kommen wir einmal sicher bei ihm ins Ziel. Sabbat – bereits im Alten Testament! - ist ein deutliches Statement gegen Gesetzlichkeit und „Ich-Bezogenheit“ (nichts anderes ist Gesetzlichkeit ja, weil ich mich durch mein rechtes Handeln vor Gott in einen bessern Stand bringen kann)! Stattdessen schenkt uns Gott diesen „Gottes-Bezug“ (vgl. die vielen Wiederholungen „Sabbat FÜR DEN HERRN“!). Hammer.

Auch das Neue Testament hat spannende Botschaften für uns. Denn auch Jesus hatte viel mit dem Sabbat „am Hut“¹. Hier sind zwei Texte herausstechend:

1. **Matthäus 12,1-12**: Das Streitgespräch auf dem Feld. Während die Pharisäer darauf konzentriert sind, was man am Sabbat nicht dürfe (Ehren abreißen; also Essen zubereiten!), sagt ihnen Jesus, dass es beim Sabbat mehr noch als auf die Taten („Schlachtopfer“) auf die **Herzenseinstellung** ankommt („Barmherzigkeit“). - Nebenbei schockiert er sie mit der Aussage, dass er selbst derjenige ist, der über den Sabbat herrscht und wacht... - (Ich höre die Pharisäer rufen: „Was, Jesus, geht’s noch?“)
Das Streitgespräch in der Synagoge. Genauso geht es ihm mit ihnen in der Synagoge. Während sich die Pharisäer darauf konzentrieren, die Grenzen des Sabbats auszuloten, konfrontiert Jesus mit dem Kern des Sabbats. Sie fragen „Darf man das?“. Jesus antwortet ihnen im Grunde „Das soll man!“ – Und während die Pharisäer darauf bedacht sind, ihn in diese theoretisch-theologische Streitfrage zu verwickeln, beantwortet er ihnen diese Frage nicht nur in der Theorie, sondern schickt auch gleich noch eine deutliche Ansage hinterher, in dem er den Menschen mit der verdorrten Hand auch tatsächlich heilt! Jesus hat Macht und ist „Herr über den Sabbat“ – das ist was ganz Praktisches-Erfahrbares!
2. **Lukas 13,10-17**: Während der Synagogenvorsteher den Sabbat von allem „sauber“ halten will, was mit Arbeit zu tun haben könnte (Heilung fällt für ihn auch darunter), will Jesus genau dieses falsche Verständnis aufbrechen! Für ihn geht es nicht um eine **Art** des Tätig-seins, die am Sabbat verboten ist. Für ihn geht es stattdessen um das **Motiv** oder den **Zweck** des Tätig-seins, das entscheidet. In diesem Sinne scheint Jesus ihm zuzurufen (vgl. V. 16): „*Gerade* am Sabbat sollte diese Frau von dieser Fessel gelöst werden! Es gibt keinen bessern Tag des Heils, Bruder!“ Sabbat – der perfekte Tag, um das Heil-Machen Gottes zu betonen und anderen Menschen das Heil-Machen Gottes praktisch zu zeigen.

Lest den 20. Glaubenspunkt der Adventgemeinde.

- Entsprechen die Gedanken aus dem Glaubenspunkt dem, was ihr in der Bibel gelesen habt? Wo seht ihr Übereinstimmungen, wo eventuell Unterschiede?

¹ Mk 1,21: Jesus ging am Sabbat nach seiner Gewohnheit in die Synagoge. Das war ihm wichtig.

Mk 15,42-16,1: Auch Jesu Tod sagte etwas über den Sabbat aus! Es war gerade der Sabbat, an dem Jesus auch im Tod noch ruhte, bzw. an dem Jesu Auferstehung seinen Lauf nahm. Sabbat – ein Tag des Kraft-schöpfens für das Neu- und Ganzwerden!

Teil 3: Zusammengefasst. Und nun?

Sabbat ist nach dem Alten Testament „für den Herrn“. Das Neue Testament ergänzt diesen Gedanken um einen wichtigen Aspekt: Der Sabbat ist „um des Menschen willen“² erschaffen - eine geniale Spannung. SABBAT: Ein Tag „für den Herrn“ – um des Menschen willen! In dieser Spannung sind wir eingeladen Sabbat zu leben. Wie euch das im Einzelnen gelingen kann, das bespricht in Ruhe mit IHM, dem „Herrn des Sabbats“(Markus 12,8). Dabei gibt es noch zwei Texte, die eine Art „Mut-Macher“ sein können:

1. Lest [Jesaja 58,12f.](#) Welches Versprechen gibt euch Gott, wenn wir seinem Ratschlag folgen. Was können wir konkret tun, um Sabbat zu einem Tag der „Freude an Gott“ zu machen!
2. Lest [Hebräer 4,9](#) und macht euch bewusst, dass Gott auch für uns persönlich, heute noch, diese einmalige Möglichkeit des Sabbats parat hat. Auch heute ist noch was da, von dieser großen Gnade, die Gott uns im Sabbat schenkt. Wie ist es möglich, dieses Geschenk stärker bewusst zu machen und zu genießen?

Betet darum, dass Gott euch hilft, den Sabbat in seinem Sinne zu verstehen und zu leben. Und dann ran an die Umsetzung! Gott wird euch dabei helfen.

Frederik Woysch, November 2016

² Siehe Mk 2, 27f

Glaubensüberzeugung Nr. 20 der Freikirche der STA

Der Sabbat

Nach sechs Schöpfungstagen ruhte Gott, auf unser Wohl bedacht, am siebenten Tag und setzte den Sabbat für alle Menschen zum Gedenken an die Schöpfung ein.

Das vierte Gebot in Gottes unwandelbarem Gesetz gebietet die Heiligung des siebenten Tages der Woche als Tag der Ruhe, der Anbetung und des Dienens, so wie es uns Jesus Christus, der Herr des Sabbats, gelehrt und vorgelebt hat.

Der Sabbat ist ein Tag froher Gemeinschaft – mit Gott und untereinander. Er ist ein Sinnbild unserer Erlösung durch Christus, ein Zeichen unserer Heiligung, ein Ausdruck unserer Treue und ein Vorgeschmack ewigen Lebens im Reich Gottes.

Der Sabbat ist Gottes bleibendes Zeichen seines ewigen Bundes mit seinem Volk. Wer diese heilige Zeit freudig beachtet, von Abend zu Abend, von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang, feiert Gottes schöpferisches und erlösendes Handeln.